



öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 20.04.2021

An
Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller
Vorsitzender des Rates
der Landeshauptstadt Düsseldorf

**Antrag der Ratsfraktion SPD/Volt
zur Sitzung des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf am 29.04.2021**

Betrifft:

Antrag der Ratsfraktion SPD/Volt: Umverteilung des Öffentlichen Raumes am Mannesmannufer - für die Installation einer automatisierten Schranke/ elektromechanischer Poller zur Regulierung des Autoverkehrs am Mannesmannufer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Ratsfraktion SPD/Volt bittet Sie, diesen Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf am 29.04.2021 zu nehmen und zur Abstimmung zu bringen.

Antrag:

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt zur Regulierung des Autoverkehrs am Mannesmannufer an der Ecke Thomasstraße/Horionplatz die Installierung einer automatisierten Schranke / elektromechanischer Poller, um die Attraktivität und Sicherheit für Radfahrende und Fußgänger*innen zu gewährleisten

Ziel ist es, vor allem an Wochenenden und Feiertagen sowie an den vorhergehenden Abenden, die Anfahrt von nicht berechtigten Fahrzeugen zu stoppen.

Für Anlieger*innen, Buslinien und Rettungsfahrzeuge kann die Anfahrt durch entsprechend gesteuerte Verfahren weiter ermöglicht werden.

Die Verwaltung wird gebeten, dem Rat zeitnah eine inhaltliche und technische Planung und ein Kosten-Finanzierungskonzept vorzulegen, damit diese Maßnahmen noch im Sommer 2021 umgesetzt werden können.

Begründung:

Die Düsseldorfer Bevölkerung hat mit der Rhein-Ufer-Promenade den Aufenthalt am Rhein „zurückgewonnen“. Die Attraktivität des Rheinufer, die Entwicklung zu mehr

Radfahren und zum Aufenthalt in frischer Luft haben dazu geführt, dass insbesondere das Mannesmannufer sehr stark von der Düsseldorfer Bevölkerung genutzt wird, insbesondere von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Hier bedarf es dringend einer Umverteilung des Öffentlichen Raumes zugunsten dieser Mobilitätsgruppen. Die aktuelle Zweckentfremdung des Mannesmannufers durch sogenannte „Poser“ führt nicht nur zu einer völlig unakzeptablen Lärmbelästigung, sondern auch zu ausgesprochen gefährlichen Verkehrssituationen.

Bisherige Aktivitäten wie Beschilderungen, Teilsperrungen durch transportable Schranken oder die Installierung von Bodenwellen führen zu keinem Erfolg. Einfahrtskontrollen durch Polizei und/oder OSD sind nicht als Dauermaßnahme realisierbar. Kontrollen durch private Sicherheit-Gesellschaften sind ebenfalls nicht zielführend und gesetzlich in einer ausgesprochenen Grauzone.

Daher ist die Installation einer technischen Vorrichtung in Form einer automatisierten Schranke oder in Form von hydraulischen Pollern, quasi als Ansatz einer „technischen Prävention“, die inzwischen einzige realistische Perspektive dieses Problemfeld zu befrieden. Diese Maßnahme führt zu einem deutlichen Gewinn an Lebensqualität, sowohl für die Besucher*innen des Mannesmannufers, wie für die dortigen Anwohner*innen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Raub

Marina Spillner